

Joas Notizen aus der Provinz



Maß und Masse

Das Maß ist voll, und das muss nichts Schlechtes sein, wenn es nicht gerade um Landtagswahlen in Bayern oder in Hessen geht. Ganz im Gegenteil: Denken wir an das Cannstatter Volksfest, das morgen endet. Wenn das Maß da nicht voll ist, dann kann der Ärger darüber bis ganz hinauf zum Minischerpräsidenten vordringen. Und wenn's voll ist, erst recht. Es soll ja Wähler geben, die glauben, bei ihrer jeweiligen Landesregierung das Maß aller Dinge gefunden zu haben, obwohl sie den ganzen lieben langen Abend durchaus Maß voll mit all dem Bier umgegangen sind.

Apropos: Wer über alle Maßen hinaus an den Menschen und deren Abgründen interessiert ist, der findet gerade auch in der Politik ein Über-Maß an dankbaren Studienobjekten. Oft trachten sie nach Trachten, was der kollektiven Verbrüderung in „The Zält“ und im „The Wahllokal“ sehr entgegenkommt. Ob Tracht - Maß-Anzug des exaltierten Hopfenliebhabers - oder Macht - Fernziel eines jeden erfolgreichen Politikers - beides ist zur Genüge vorhanden. Mit Vorrücken des Stundenzeigers und der drohenden Schließung der Wahllokale verlieren nicht wenige der dem

kollektiven Wahnsinn verfallenen Menschen - „Hölle, Hölle, Hölle“ - Maß und Ziel, was sich gleichermaßen auf Stimme und Stimmung auswirken kann. Je später nämlich die Stunde, desto seltsamer die Runde. Auf die Nieder-, pardon, An-kunft einer gewissen Cordula Grün - Nomen est omen? - wird gar heftig angestoßen und die „zehn nackten Friseurinnen“ haben für ihre Wähler ihr letztes Hemd ausgezogen. So etwas kommt doch bei Volk und Volker immer gut an.

Jetzt sind die Maß-Stäbe gar völlig verrückt. Apropos: Mit dem Biergefühl und dem Grad der finalen Verbrüderung nimmt auch die Zahl der in den Himmel gereckten Selfie-Sticks zu, was die Erinnerungslücken am Tag nach „The Zält“ und „The Wahllokal“ womöglich etwas kleiner werden lässt. In beiden Locations sind die Unentschlossenen gefürchtet wie sonst nur vom Teufel das Weihwasser. Was dem einen sein Wechselwähler, ist dem anderen sein Ikke Hüftgold. Wie singt der noch? „Ich überleg, mit dem Saufen aufzuhören, ooh. Aber ich schwanke noch.“

Nicht nur für Biertrinker, auch für Demoskopen ist das eine Horrorvorstellung.



Die Verleihung des Ehrenamtspreises des Landkreises Göppingen in der Süßen Kulturhalle. Ausgezeichnet wurden Einzelpersonen und Organisationen. Fotos: Staufenpress

Ehrenamt: „Nicht passiv und nicht gleichgültig“

Ehrung Baden-Württemberger engagieren sich überdurchschnittlich im Ehrenamt. Der Landkreis Göppingen und die Kreissparkasse würdigen dies regelmäßig. Von Margit Haas

Ihre Dienste sind unbezahlbar!“ Denn: „Sie handeln einfach!“ Marco Lehnert, Sozialdezernent des Landkreises Göppingen, begrüßte im Namen des erkrankten Landrates Edgar Wolf am Donnerstagabend zahlreiche Ehrenamtliche in der Süßener Kulturhalle, würdigte ihr

„Sie alle haben Großartiges geschafft!“

Liedtext der Gruppe „Schwenglich“

Engagement gemeinsam mit der Kreissparkasse Göppingen mit den diesjährigen Ehrenamtspreisen.

Die Preise werden alle zwei Jahre verliehen. „Es ist immer wieder erstaunlich, wie vielfältig und außergewöhnlich Sie sich engagieren. Ihr Engagement ist so vielfältig wie das Leben selbst“, hob er hervor. Ob für Benachteiligte oder in der Kultur, im Naturschutz oder für Familien, in Sport oder Politik - ohne Ehrenamtliche sei das gesellschaftliche Leben nicht vorstellbar. „Sie geben Freude und motivieren und geben das Gefühl von Heimat und Geborgenheit.“ Lehnert betonte: „Sie setzen Ihre Empathie und Fähigkeiten ein, damit es anderen besser geht.“ Alle ehrenamtlich Engagierten „sind nicht passiv und nicht gleichgültig“. Diesen beispielhaften Einsatz für das Gemeinwohl wolle der Landkreis



Der Preis soll eine besondere Anerkennung für das Engagement im Ehrenamt sein.

mit Unterstützung der Kreissparkasse Göppingen „sichtbar machen durch den Ehrenamtspreis.“ Die Jury habe von insgesamt 50

Einsendungen 35 Bewerbungen bewertet. „Sie alle sind Gewinner“, bekräftigte Dr. Hariolf Teufel, Vorstandsvorsitzender der

Kreissparkasse Göppingen. Er freute sich, dass sich „konstant und eindrucksvoll“ 40 Prozent der Menschen in Deutschland ehrenamtlich engagieren, und zwar über alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten hinweg. In Baden-Württemberg liege der Anteil sogar bei über 46 Prozent. Er dankte der Band „Schwenglich“, die die Ehrungsveranstaltung musikalisch umrahmt hatte und lobte den „großartigen Schlussspunkt“, den die Sportkrobinen des TSGV Albershausen, die scheinbar schwerelos über die Bühne wirbelten, setzten.

Der Preisverleihung schloss sich ein Abendessen an, bei dem es am Buffet auch zu unverhofften Begegnungen kam: „Ja, Dich hab ich ja ewig nicht gesehen“, stellten zwei Herren fest und waren schon im anregenden Gespräch versunken.

Der Ehrenamtspreis für Personen und Organisationen

Die Geehrten Zu den Geehrten gehören Hannelore Becker vom Betreuungsverein Göppingen, die sich auch mit weit über 80 Jahren für andere einsetzt. Gisela Schnürer hat in den vergangenen Jahren 60 Kilogramm Wolle für 1600 Mütchen für Frühchen verstrickt. Sie wurden mit dem mit 500 Euro dotierten Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Den mit 1000 Euro do-

tieren Preis für Organisationen erhielten der „Motor- und Radsportclub Ottenbach“, die Bürgerinitiative „cleanup“, der Verein „Alb-Traum 100“ und der „Kreisverein Leben mit Behinderungen“.

Engagiert Weitere seit Jahrzehnten und vielfach Engagierte, die ausgezeichnet wurden, sind Martina Heer (VdK), Jutta Schiller

(Kreisbehindertenring), Karin Woyta (Staufen-AB), Dr. Michael Grebner (Viadukt), Friedrich Kauderer (Kreisseniorenrat), Georg Kolb (Hospiz), Waltraud Bühler (Deutsches Sportabzeichen), Ulrich von Buch (TSG Eisligen), Christian Hocke (VfR Süßen), Werner Lutz (DAV Sektion Hohenstaufen), Roland Mäußnest (Leichtathletik) und Rudi Viehmaier (DJK).

Preis für Organisationen Als Organisationen wurden geehrt: Hospiz Faurndau, Autismus-Elterninitiative, Turni-Mobil des Turngau Staufen, Stauffer-Festspiele, Musikverein Nenningen, Café Ukraine der Kolpingfamilie Süßen, Drohnen-gruppe des DRK-Ortsvereins Unteres Filstal, DRK-Helfer-vor-Ort, Tafelläden der Caritas Fils-Neckar-Alb und die Vesperkirche.

Kaum mehr Chance für MiGy-Petition

Schule Petitionsausschuss des Landtags stimmt gegen Antrag. Schulgemeinschaft will dennoch nicht aufgeben.

Geislingen. Nach der Ablehnung der MiGy-Petition durch den Petitionsausschuss des Landtags zeigt sich die Schulgemeinschaft unverändert kampfbereit. Der Ausschuss hat am 28. September über den Antrag zum Erhalt des Michelberg-Gymnasiums und zur finanziellen Unterstützung des Landes in besonderem Maße beraten. Wie das Ausschussmitglied Dennis Birnstock, zugleich Sprecher für frühkindliche Bildung und Jugend der FDP/DVP-Fraktion im Landtag, nun mitteilt, habe die Ausschussmehrheit aus Grünen und CDU die Hilfsbitte aus Geislingen „leider“ abgelehnt. Birnstock ruft die Landesregierung auf, zu reagieren - das MiGy sei unverschuldet kaputtgeschrieben worden, eine Schulschließung hätte „drastische Folgen für die Bildungslandschaft vor Ort“.

Das sieht die MiGy-Schulgemeinschaft genauso. Die Elternbeiratsvorsitzende Jennifer Röcker zeigt sich vom Ergebnis des Petitionsausschusses nicht überrascht. Eine andere Entscheidung hätte bedeutet, „dass unsere gewählten Vertreterinnen und Vertreter der CDU ihre Versprechen hätten einhalten müssen“. Röcker spielt auf die Zusage der ehema-

ligen Kultusministerin Susanne Eisenmann 2020 an, „organisatorische und gegebenenfalls auch finanzielle Unterstützung“ für die Schule leisten zu werden. Röcker weiter: „Bildung scheint weder für die Grünen noch für die CDU von höchster Priorität zu sein.“ Die Ablehnung der Petition sei „äußerst bedauerlich“ und ein „neuer Tiefpunkt im Handeln unserer Landtagsmitglieder“.

Die formal endgültige Entscheidung über die Petition fällt am Donnerstag im Landtag. Röcker wie Birnstock appellieren an das Gremium, doch noch zugunsten der Schule zu entscheiden - das gilt aber als unwahrscheinlich. Die Schulgemeinschaft werde jedoch nicht aufgeben, kündigt Röcker an: So wolle die Öffentlichkeits-AG demnächst damit beginnen, Unterschriften für ein Bürgerbegehren zu sammeln, das darauf abziele, nicht nur das MiGy zu erhalten, sondern auch sicherzustellen, dass Geislingen zumindest ein Gymnasium mit mindestens sieben Zügen plant. Auch ein Volksbegehren auf Landesebene wolle man initiieren - es soll dazu führen, dass das Land die Trägerschaft der weiterführenden Schulen übernimmt. kat

Polizei Mountainbike gestohlen

Göppingen. Am Mittwoch stahl ein Unbekannter ein Mountainbike. Das Fahrrad war in der Mozartstraße bei der Albert-Schweitzer-Schule im Bereich der Fahrradständer mit einem Spiralschloss abgeschlossen. Zwischen 7.30 Uhr und 12 Uhr knackte der Dieb das Schloss und nahm das Bike der Marke „Bergamont“ mit. Das Schloss ließ der Dieb am Fahrradständer zurück. Das Fahrrad Modell „Roxar“ ist weiß/schwarz und hat 27-Zoll-Reifen. Die Polizei sucht Zeugen.

Gefahrguteinsatz Flüssigkeit läuft aus Paket

Ebersbach. Am Freitagnachmittag wurde die Feuerwehr zu einem Gefahrguteinsatz in der DHL Zustellzentrale in Ebersbach gerufen. Wie die Polizei mitteilt, habe ein Paketzusteller eine verdächtige Flüssigkeit bemerkt, die aus einem Paket lief.

Zur Abklärung kam die Feuerwehr hinzu. Bei der Flüssigkeit habe es sich wohl um Säure gehandelt, informiert die Polizei. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Auch Sachschaden entstand keiner.

Anzeige

HEIM SPIEL
FRISCH AUF!
SA, 07.10.23 | 20:30 UHR
WWW.TICKET-ONLINESHOP.COM/OLS/GOEPPINGEN

Regionalwahl Freie Wähler küren ihre Kandidaten

Kreis Göppingen. Der Kreisverband Göppingen der Freien Wähler trifft sich am Dienstag, 24. Oktober, um 19 Uhr im Hotel Ochsen in der Ulmerstraße zu seiner Mitgliederversammlung. Bei dem Treffen werden die Kandidatinnen und Kandidaten für die Regionalwahl am 9. Juni gewählt. Das geht aus einer Pressemitteilung der Freien Wähler hervor. Nach der Begrüßung und der Feststellung der Beschlussfähigkeit entscheidet die Versammlung über die Wahlvorschläge.

Randale Polizei nimmt jungen Mann fest

Schwäbisch Gmünd. Ein betrunkenen Mann wurde am Donnerstagnachmittag gegen 14.30 Uhr auf dem Vorplatz des Schwäbisch Gmünder Bahnhofs festgenommen. Das teilte das Ulmer Polizeipräsidium mit. Der 24-Jährige hatte lautstark verfassungsfreudige Parolen gegrölt. Nachdem er sich davon auch nicht von den zwischenzeitlich eingetroffenen Polizeibeamten abbringen lassen wollte, wurde der betrunkenen Mann bis 21 Uhr in Polizeigewahrsam genommen.